

Auftaktveranstaltung des Themennetzes „Einbindung von und Zusammenarbeit mit kleineren und mittleren Unternehmen in Lernenden Regionen“

am 10./11.03.2005 in Balingen (Lernende Region Zollernalb)

1. Stand

Ziel des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ ist es, strukturelle Innovationen für das lebenslange Lernen zu schaffen, die auf Dauer angelegt sind. Der Programm übergreifende Transfer von Ergebnissen und Erfahrungen unterstützt die Projektnehmer dabei einerseits in ihrer Arbeit und trägt andererseits zum Austausch mit anderen Initiativen und Programmen bei. An Hand von thematischen Netzwerken werden strukturelle und fachliche Herausforderungen, die Alleinstellungsmerkmale des Programms sind, verdichtet. Eines der herausragenden Themenfelder ist die Zusammenarbeit mit kleineren und mittleren Unternehmen in den Netzwerken der Lernenden Regionen.

1.1 Bisherige Aktivitäten im Rahmen des programmübergreifenden Erfahrungsaustausches

- Programmweiter LR-Workshop in Zwickau am 25/26.09.2002 zu Strategien der nachhaltigen Einbindung von Partnern aus der Wirtschaft: Vorgestellt wurden u.a. Erfahrungen aus ADAPT und Möglichkeiten über Sponsoring mit Firmen zusammenzuarbeiten. Die LR Zollernalb stellte sich mit einem Blended Learning Projekt vor, Appolonius berichtete wie Unternehmen zur Unterstützung von Bildungsprojekten am Beispiel der Braindays 2001 gewonnen werden konnten.
- inform 02/02 mit Schwerpunkt „Nachhaltige Einbindung von Partnern aus der Wirtschaft“. Bericht aus Zwickau und u.a. Kurzvorstellung des TP „Regionales Weiterbildungs-Netzwerk Ostvest RWNO“ der VHS Waltrop im Netzwerk a+l.+l.e.
- Programmweiter LR-Workshop "Beratung in der Aus- und Weiterbildung" in Hamburg 8./9. Mai 2003: Der Arbeitskreis 1.2 hat sich mit Beratung für KMU und beruflicher Weiterbildung beschäftigt. Vorgestellt wurde das Lernnetz Berlin-Brandenburg (u.a. die online Beratung) und das Weiterbildungsmarketing für KMU im Rahmen des TP „Regionales Weiterbildungs-Netzwerk Ostvest RWNO“ der VHS Waltrop im Netzwerk a.l.+l.e.
- Programmweiter LR-Workshop in Lindau: Eine der drei Arbeitsgruppen beschäftigte sich mit „Finanzierung und Geschäftsmodelle der Bildungsberatung für KMU und Endkunden“. Dort wurden die Projekte na:ll (Lernnetz Bremen, Beratung für KMU) und „Blended Learning im Firmenverbund“ (Lernende Region Nürnberg-Fürth-Erlangen) vorgestellt. Zu letzterem gibt es im Rahmen des Themenfokus „Neue Lernwelten“ einen Beitrag in inform 02/04. Diese Ansätze wurden auf dem Treffen des Themennetzes am 01.10.04 in Berlin im Arbeitskreis 2 (Organisations- und Geschäftsmodelle für bildungsbereichsübergreifende Beratung) aufgegriffen.
- Seminar „Making Lifelong Learning a Reality“, Cologne, 7th to 9th March 2004 und BMBF/EU Konferenz am 08./09.11.2004: Auf beiden Veranstaltungen gab es jeweils Arbeitskreise zum Thema „Zusammenarbeit mit KMU“ (Vorsitzende war jeweils Magda Trantallidi). Präsentiert wurden das Personalentwicklungskolleg der LR Emmendingen und die Projektgruppenarbeit „Fachkräftebedarfsentwicklung“ in der LR Wartburgregion (nur in Berlin). In Berlin wurde in einem externen Beitrag der

Themenaspekt „entrepreneuership education“ aufgegriffen – ein mögliches Geschäftsfeld für Bildungsträger und zugleich Möglichkeit um schon sehr früh mit KMU in Kontakt zu kommen. Josef Scheff zeigte allgemeine Probleme in der Zusammenarbeit von KMU und Bildungsanbietern auf.

- Im Austausch der LR untereinander auf Landesebene ist Thema KMU mehrfach thematisiert worden. Die Quergruppe „Kooperation mit KMU“ der LR in NRW hat sich bereits viermal getroffen. Ergebnis ist u.a. ein Konzept für einen Wettbewerb „Mit Personalentwicklung in die Zukunft“. Projekte mit KMU finden sich in allen Netzwerken in NRW. Besonders aktiv sind u.a. Dortmund (u.a. durch eine personelle Verbindung zum Personalmanagement Prädikat New Deals), Borken, Unna. Der erste hessische Workshop zu diesem Thema fand am 13.10.04 in Wiesbaden statt. Besonders aktiv sind dort u.a. die LR Kassel und Rheingau-Taunus.

2. Wesentliche Ergebnisse und Ansatzpunkte für die künftige, programmweite Zusammenarbeit

Ausgangspunkte

- Ein regionales Bildungsnetzwerk, das Lebenslanges Lernen innerhalb und außerhalb der Unternehmen realisiert, stärkt sowohl die Region als auch insbesondere die KMU in ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Die Vernetzung ist ein entscheidendes Strukturelement für die Entwicklung von passgenauen und ganzheitlichen Angeboten, sowie zur Verbesserung der Transparenz. Dazu ist es wichtig KMU nicht nur als Kunden sondern auch als dauerhafte Partner zu gewinnen.
- Bildungsnetzwerke können zugleich durch gezielte Informationen, Überzeugung und Werbung dazu beitragen, dass der Gedanke des Lebenslangen Lernens in den Unternehmen verankert wird. Der konkrete und unmittelbare Nutzen muss - wenn nötig - im Einzelfall verdeutlicht werden. Das abstrakte Konzept des Lebenslangen Lernens und die nötigen Veränderungen in der Bildungslandschaft werden ihnen sonst nicht zugänglich.
- KMU verfügen über keine spezielle Abteilung oder Fachkräfte, die sich mit Personalentwicklung (PE) beschäftigen. Sie sind auf externe Fachexperten angewiesen, um PE auf eine systematische Basis zu stellen und geeignete Lösungen zu finden. Schwellenprobleme, die sich aus der geringen Größe ergeben, können im Verbund und zusammen mit Externen überwunden werden. Dies können beispielsweise „Regionale Bildungsagenturen“ bzw. „Netzwerkknoten“, organisiert von regionalen Bildungsnetzwerken, übernehmen.
- Der Anteil der Unternehmen, die nicht aktiv im Lebenslangen Lernen engagiert sind und keine Weiterbildungsmaßnahmen anbieten ist bei KMU am höchsten. Will man den Umfang der Weiterbildungsaktivitäten im Bereich der KMU insgesamt steigern, muss dies vor allem durch die Erhöhung der Zahl der weiterbildungsaktiven Betriebe geschehen.

Zugang

- Persönliche Kontakte sind absolut notwendig um mit Kleinstunternehmen in Kontakt zu kommen – hier liegt eine besondere Chance von Netzwerken. Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern verfügen kaum über Kontakte zu gesellschaftlichen Gruppierungen oder Arbeitnehmervertretungen. Ferner sind Türöffner aus Kammern, der Wirtschaftsförderung, Banken, Wirtschaftsunioren, Business Angels, Mentoren etc. hilfreich.

Angebotsentwicklung

- Bildungsanbieter müssen auf die Zusammenarbeit mit KMU vorbereitet werden.
- An die Beratenden werden hohe Erwartungen gestellt. Die Beratung sollte ganzheitlich sein und die Besonderheiten des Betriebs berücksichtigen.

- Passgenaue Weiterbildung in KMU verlangt nach ganzheitlichen Lösungen, die sich auch auf notwendige Änderungen der Arbeitsorganisation bezieht. Lebenslanges Lernen kann hier nicht auf reine (Weiter-)Bildungsthemen begrenzt werden, sondern schließt u.a. auch Personal- und Organisationsentwicklung, sowie betriebliches Wissensmanagement mit ein.
- Das Lernen sollte so weit wie möglich in den betrieblichen Kontext verlagert werden. Non formales und arbeitsplatznahes Lernen entspricht im Allgemeinen am ehesten den Produktionsbedingungen in KMU. Großes Potential wird auch in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung dem selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernen zugeschrieben. Neue Technologien – z.B. im Rahmen von blended learning – bieten hier große Chancen.
- Angebote für Unternehmensgründer können für Weiterbildungsträger oder Bildungsnetzwerke Wege sein schon früh Kontakte zu KMU aufzubauen.
- Die Expertenkommission zur Finanzierung Lebenslangen Lernens schlägt u.a. vor, die Rahmenbedingungen für betriebliche Vereinbarungen zu Lern- und Arbeitszeitkonten zu verbessern. Um die Personalentwicklung in KMU zu fördern schlägt sie ferner ein Modellprogramm mit Bildungskonten und aufsuchender Beratung bei Nutzung vorhandener Netzwerkstrukturen vor (Orientierung an den *Small Firm Development Accounts*). Teil der Beratung sollten die Erstellung von Weiterbildungskonzepten sein und die Qualifizierung von betrieblichen Lernchampions.

3. Vorschläge für die Programmstruktur des Auftakttreffens und für den weiteren Erfahrungs- und Ergebnisaustausch

Folgende Oberthemen bieten sich an:

Ansprache & Bedarfsermittlung

- Sensibilisierung von KMU für Lebenslanges Lernen, Erschließung des Lernortes Betrieb
- Akquisestrategien für Bildungsnetzwerke um KMU als Kunden und Partner eines Netzwerks zu finden
- Bedarfsanalysen
- Bildungs- und Organisationsberatung

Train the trainer

- Welche Kenntnisse und Veränderungen sind für Bildungsträger nötig um mit KMU ins Geschäft zu kommen?
- Professionalisierungsstrategien für Beratung und Akquise
- *Werkstatt: (Groß-)Kundenmanagement für Bildungsträger*

Entwicklung gemeinsame Angebote & Qualitätsstandards

- Einsatz neuer Lerntechnologien, blended learning, handlungsorientierte Lernbegleitung
- Lernzentren
- Aufbau und Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Lehrangebote LR
- Entwicklung von Curricula (auch im internationalen Kontext)
- Personalentwicklung im Verbund
- *(Ideen-)Werkstatt: Angebotsentwicklung*

Geschäftsmodelle & Angebotspolitik

- Wie lassen sich Angebote von Bildungsträgern für KMU finanzieren?
- Ab wann rechnen sich innovative Angebote?
- Sponsoring durch KMU

- KMU als zahlende Mitglieder in Netzwerken

Regionale Impulse zur Personalentwicklung in KMU und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen

- Modelle und Ansätze für Lernzeitkonten, Flexibilisierung von Arbeitszeiten um Lernen zu fördern
- Modelle und Ansätze für *Small Firm Development Accounts*
- Lebenslanges Lernen zur regionalen Wirtschaftsförderung
- Förderung der individuellen Selbstantwortung für Lebenslanges Lernen
- Entwicklung modularisierter, betriebsnaher Fortbildungsmodelle unter Einbeziehung informellen Lernens in Netzwerken

4. Weiteres Vorgehen

Der Austausch von Ergebnissen und Erfahrungen im Rahmen des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ wird einerseits von der Ebene der Projekte gestaltet, andererseits von den zentralen Akteuren, wie dem PT-DLR (bzw. BMBF) und den Ländern. Ziel ist es, einen dabei sich selbst tragenden Transfer zu initiieren, der für alle Seiten fruchtbar ist. Potentielle Partner aus anderen Initiativen sind einzubeziehen und „Kristallisationskerne“ zu schaffen.

Die Themennetze unterliegen einer „Wertschöpfungskette“: Zunächst gilt es, herausragende Projekte und Akteure für ein Programm übergreifendes thematisches Netzwerk zu identifizieren. Mit dem Thema „Einbindung von und Zusammenarbeit mit kleineren und mittleren Unternehmen in Lernenden Regionen“ sind schätzungsweise rund ein Drittel der Teilprojekte innerhalb der Netzwerke näher befasst. Rund 60 Projekte widmen sich der Weiterbildung in und für KMU, 44 zielen auf die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und eine größere Anzahl beschäftigen sich mit der Berufswahlorientierung.

In der weiteren Arbeit kommt es darauf an, Erfolgsfaktoren und Kontextbedingungen der Projekte zu betrachten, so dass die Vorhaben sich modellhaft darstellen lassen und das Potential für die Weiterentwicklung sowie Übertragbarkeit sichtbar wird. Durch den Austausch können dabei neue Impulse aufgenommen werden und gemeinsame Lösungen entwickelt werden.

Wichtigste Form des Austausches ist zunächst eine Auftaktveranstaltung von PT-DLR. Dann im formierten Themennetz Workshops bzw. Fachtagungen, die von interessierten Akteuren innerhalb und außerhalb des Programms gestaltet werden. Grundsätzlich sind alle Projektnehmer verpflichtet am überregionalen Erfahrungsaustausch teilzunehmen. Um eine Eigendynamik zu schaffen, kommt es allerdings auf den Interessenausgleich an. Dies bedeutet u.a., dass nicht eine LR den Vorsitz übernimmt.

Die Auftaktveranstaltung des Themennetzes „Einbindung von und Zusammenarbeit mit kleineren und mittleren Unternehmen in Lernenden Regionen“ wird am 10./11.03.05 in der LR Zollernalb stattfinden.

Die Arbeiten des Themennetzes können z.B. in Form einer Darstellung gut eingeführter Projekte, bewährter Tipps für die Praxis oder eines Magazins publik gemacht werden. Darüber hinaus wären u.a. Wettbewerbe, gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Entwicklung gemeinsamer, überregionaler Angebote, Verständigung auf Standards (z.B. die Entwicklung einer zertifizierten Maßnahme, die programmweit zur Verfügung steht) und Fortbildungen für Bildungsträger denkbar.